

***Hybrid VIII***  
***(PiAnimaux)***

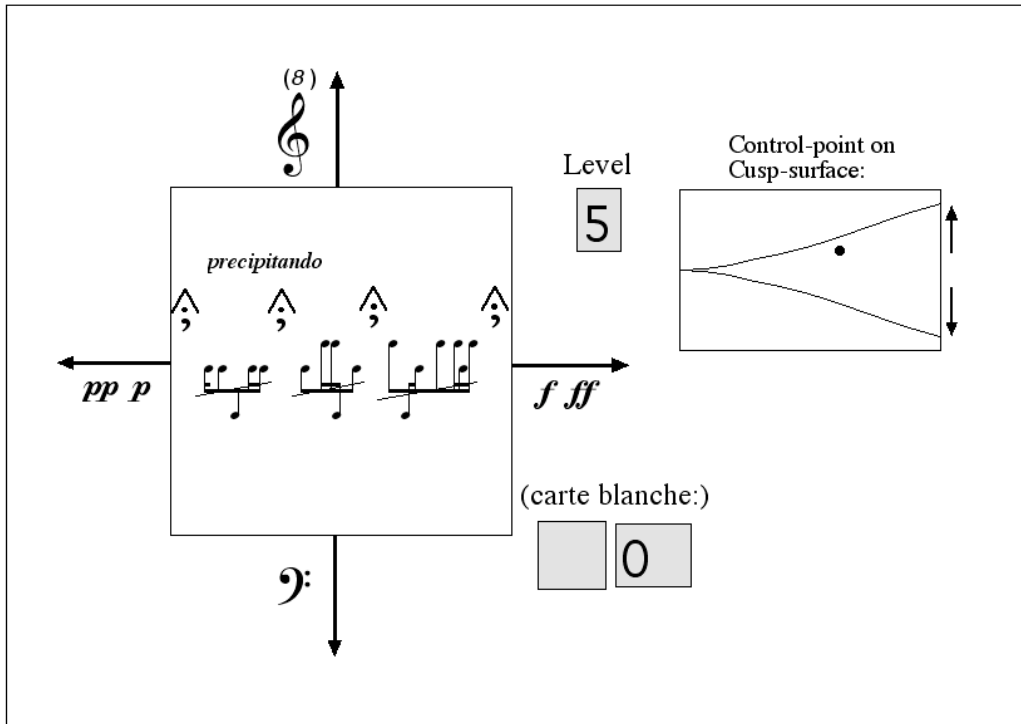
*für Live-Klavier, computergesteuerten MIDI-Flügel,  
Real-Time-Score und interaktives Environment*  
2010, ca. 12 min.

Auftragswerk des ZKM  
für das Festival piano+,  
realisiert mit Mitteln des  
Kulturfonds der Stadt Salzburg und  
des SKE-Fonds der Austro-Mechana,  
UA: Rei Nakamura,  
Computer: Gerhard E. Winkler;  
Klangregie Sebastian Schottke,  
Karlsruhe, ZKM, Kubus, 2010  
(Mitschnitt UA sowie 2 Probenmitschnitte: ZKM)

Insgesamt 8 fluide Klavierstücke erklingen auf dem MIDI-Flügel, der ohne SpielerIn und prominent angestrahlt im Zentrum der Bühne steht. Diese Klavierstücke sind jedoch nicht vorfixiert, sondern werden vom Computer flexibel aus jeweils einer der Keimzellen entfaltet, die den Archiven der Klavierliteratur entnommen wurden.

„Animator“ dieser Echtzeit-Entfaltung der Keimzellen ist das live gespielte zweite Klavier, das – ein wenig im Schatten – eher an der Seite der Bühne steht. Zum einen entscheidet der/die SpielerIn durch die Auswahl bestimmter gespielter Tonhöhen, welches der „Stücke“ bzw. Levels der Computer am MIDI-Flügel anwählt: es erklingt jeweils nur eine dieser Ebenen, wobei jedem der Levels genau eine Tonhöhe (durch alle Oktaven) zugeordnet ist. Dabei kann der/die SpielerIn wie bei einem Computerspiel die Ebenen nach Belieben wechseln und kombinieren.

Zum anderen bewegt der/die Live-SpielerIn einen Kontrollpunkt auf einer zweidimensionalen Steuerebene: laut gespielte Töne bewegen den Punkt nach rechts, leise nach links, höhere Oktaven nach oben, tiefere nach unten.



Dieser Kontrollpunkt steuert auch die Position des (durch Mikroglissandi) veränderten Live-Klages im Raum (Zirkonium des ZKM) sowie das – teilweise nichtlineare – „Verhalten“ des MIDI-Flügels durch ein Modell aus René Thoms „Katastrophentheorie“, der so genannten „Cusp“-Simulation.

Control-point on  
Cusp-surface:

